

Nr. 94. Hirschberg, Sonnabend den 24. November **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 21. November. Das Befinden Sr. Majestät des Königs in den letzten 14 Tagen kann, den Umständen nach, befriedigend genannt werden. Seit dem Unwohlsein, welches Se. Majestät in den ersten Tagen des Monats befallen hatte, haben Sich Allerhöchstdieselben allmälig täglich erholt; die Anzeichen dieses Unwohlseins sind zurückgetreten, Schlaf und Appetit sind wiedergekehrt und Se. Majestät sind, obgleich mehrfach still und schweigsam, doch sichtlich theilnehmend. Nachdem schon am 7. November wieder der Genuß der freien Luft gestattet war, hat man seit einigen Tagen auch wieder die weiteren Promenaden im Wagen unternehmen können, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät häufig die neue Orangerie besuchen.

Breslau, den 19. November. Gestern Mittag 12 Uhr hat die feierliche Schließung des seit dem 28. Oktober hier versammelt gewesenen 14ten Provinzial-Landtages des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Oberlausitz stattgefunden. — An Stelle des verstorbenen Weihbischofs Bogedain ist, wie der „N. Pr. Z." gemeldet wird, der hier residirende Domherr Wlodarski designirt.

Oesterreich.

Wien, den 18. Nov. Die Kaiserin ist gestern früh um 7 Uhr von Schönbrunn nach Madeira abgereist. Die Reise geht über München, Bamberg und Mainz nach Antwerpen, woselbst die Einschiffung erfolgen wird. Der Kaiser begleitet die Kaiserin bis Bamberg und wird sich von dort nach Stuttgart zu begeben. Die Rückkehr der Kaiserin nach Wien ist für den Mai festgesetzt, ihre Abwesenheit wird also ohngefähr 6 Monate dauern. — Der hiesige neapolitanische Gesandte hat dem Kaiser in den letzten Tagen ein eigenhändiges Schreiben seines Souverains überreicht, welches aus Gaeta vom 3ten datirt ist und worin sich der König über die zweideutigen Instruktionen des französischen Admirals beklagt und den festen Entschluß ausspricht, seiner Aufgabe treu zu bleiben und seine militärische Ehre so lange als nur möglich zu wahren. — FZM. Benedek ist am 14ten in Verona eingetroffen; der Jubel der Truppen war außerordentlich groß. Erzherzog Albrecht hat das Kommando des achten Armeecorps übernommen. — Pesther Blätter machen darauf aufmerksam, daß der zweiköpfige Adler und die deutschen Aufschriften am pesther Komitatshause nicht mehr zu sehen sind.

Die Befestigungsarbeiten an der venetianischen Küste sind nun vollendet. Dieselben gehen von der Punta della Maestra im Süden bis zur Bai des Friaul und nehmen eine Küstenstrecke von 110 Kilometer ein. Die sechs Häfen Brondolo, Chioggia, Malamono, Sant Andra, Sant Erasmo u. Treponti zwischen Venedig und dem offenen Meere werden jetzt durch starke Werke, von denen die Mehrzahl in den letzten zwei Jahren gebaut oder erweitert werden, gedeckt und ihre Einnahme erfordert höchst bedeutende Land- u. See-Streitkräfte. Auch an der östlichen Seite des adriatischen Meeres wird geschanzt. — Briefe von thüringenschen Offizieren im österreichischen Dienste, welche in Mantua stehen, schildern den Haß der dortigen Bevölkerung gegen die österreichische Garnison mit den lebhaftesten Farben. Selbst beim Zapfenstreich müssen alle Abende Vorkehrungen getroffen werden, damit das Musikcorps nicht insultirt werde.

Frankreich.

Paris, den 14. November. Die liberalen Zeitungen sind durch das Preß-Bureau abermals ermahnt worden, bei Behandlung der religiösen Fragen mit der größten Rücksicht und Mäßigung vorzugehen. Der Kaiser läßt die Civilverfassung des Klerus, wie sie vor der ersten Revolution festgestellt wurde, studiren und beabsichtigt, das Brauchbare in derselben anzuwenden. — Wie verlautet, hat das Pariser Kabinet in Bern abermals den Antrag gestellt, daß die Schweiz mit Frankreich, ohne Zuziehung einer dritten Macht, über die Verhältnisse von Faucigny und Chablais unterhandle, allein der Bundesrath hat den Antrag auch diesmal zurückgewiesen.

Italien.

Rom. Durch die Auflösung oder Behinderung des innern Handels und Wandels ist die Noth auf eine kaum glaub-

liche Höhe hinaufgetrieben. Rom hatte von der West- und Südseite her, wo nur Meer und Maremme sind, nie Zufuhr. Die römische Campagna ist eine Wüste mit geringer Kultur. Alles Getreide muß aus Umbrien bezogen werden, dort aber wollen die Sardinier nichts ausführen lassen, weil sie es selbst brauchen. So ist außer der Schwierigkeit für die arbeitende Klasse, sich zu beschäftigen, die noch schlimmere einer Theuerung vorhanden. Cavour hofft, das weltliche Papstthum werde bald eines natürlichen Todes sterben. Es soll ein neuer Vorschlag gemacht worden sein, der dem Papste eine Civilliste von einer Million Skudi aussetzt und auch die Kardinäle reichlich bedenkt; es ist aber der feste Wille des Papstes, sich der neuen Ordnung der Dinge, die er für ein Sacrilegium hält, nur durch Gewalt gezwungen zu fügen.

Neapel. Am 12. November haben die Sardinier das außerhalb Gaeta befindliche Vorwerk bombardirt. Die neapolitanischen Truppen kämpfen noch immer tapfer, aber im Stabe nimmt der Abfall zu. Vier Generale haben ihre Entlassung eingereicht und einen Fünften hat König Franz entsetzt. Der Oberst Pianelli hat den Sardiniern ein Bataillon Jäger überliefert. Am 12. haben die außerhalb Gaeta lagernden Neapolitaner die sardinischen Linien angegriffen, wobei sie 1500 Mann verloren und sich in die Festung zurückziehen mußten. König Franz behält nur die zur Besetzung der Festung nöthigen Truppen bei sich. Die Gesandten der fremden Mächte bleiben beim Könige und werden sich vorkommendenfalls auf ihre Kriegsschiffe zurückziehen. Die Instructionen des französischen Admiral sind nicht abgeändert worden und es bleibt seine Aufgabe, jeden Akt der Feindseligkeit gegen Gaeta von der Seeseite zu verhindern. — Mobile Kolonnen sollen die in mehreren Provinzen Neapels wieder auflodernde Reaction unterdrücken. In der Provinz Terno wird die Reaction durch die Besatzung der Festung Civita del Fronto unterstützt. Der sardinische Belagerungs-Kommandant fordert dieselben vergebens zur Uebergabe auf und scheint wegen Mangel an Munition und Belagerungsgeschütz abziehen zu müssen. In Neapel fand am 10. November eine Demonstration zu Gunsten Garibaldis statt. Ein Haufe Lazzaroni zog mit einer dreifarbigen Fahne vor das Schloß und schrie: Wir wollen unsern Garibaldi wiederhaben. Am 16. wiederholte sich die Demonstration. Linientruppen jagten die Leute auseinander. — Victor Emanuel erklärt in einem Tagsbefehl, Garibaldis Armee habe sich um das Vaterland verdient gemacht und die Regierung werde für deren Reorganisation Sorge tragen. Der König hat in Betreff der Abtragung des Forts St. Elmo, die Garibaldi versprochen, Gegenbefehl ertheilt und angeordnet, daß dieses Fort ausgebessert und wieder bewaffnet werden solle. Die neapolitanische Nationalgarde, welche die Wache im Fort versah, ist abgelöst und durch Linientruppen ersetzt worden. Ein königliches Dekret verordnet, daß die garibaldischen Freiwilligen, welche fortdienen wollen, sich auf zwei Jahre engagiren müssen und die Offiziere mit sechsmonatlicher Abfertigungsgage austreten können. Man sagt, daß 20000 Mann Nationalgarden in Süditalien mobil gemacht werden. — Man meldet, König Victor Emanuel habe eine Summe von 200000 Fr. für den Primär-Unterricht bewilligt. — Bei dem Volkskrawall am 12 in Neapel kam es an der Porta Capuana zu einem Kampfe zwischen dem Volke und den Sardiniern. Es gab mehrere Todte und Verwundete, auch fanden zahlreiche Verhaftungen statt. — Nach offiziellen Nachrichten aus Rom vom 17. werden die neapolitanischen Truppen in Folge einer abgeschlossenen Convention in ihr Vaterland zurückkehren. — Am 14. Novbr. fand zu Neapel abermals eine Demonstration zu Gunsten Franz II statt. Tausende der Bevölkerung des ärmsten Stadttheiles durchzogen unter dem Rufe: „Es lebe Franz II.!" die Straßen, rissen die piemontesischen Fahnen herab und pflanzten bourbonische auf. Beim Bahnhofe wurde die Volksmasse von der Nationalgarde umringt, größtentheils gefesselt und eingekerkert. — In der Provinz Abruzzo ulteriore greift die Reaktion ebenfalls um sich und in den Distrikten Aquila, Avezzano und Civita Ducale hat der Belagerungszustand verkündigt werden müssen. — Noch vertheidigt der König Gaeta — doch können Umstände eintreten, welche seinen Entschluß ändern. (Wahrscheinlich wenn die französische Seemacht den sardinischen Angriff zur See nicht mehr verhindert, was jetzt noch der Fall ist.)

Montenegro.

In 10 Tagen feiert der Fürst Nikolaus seine Vermählung mit der Tochter des Senators und Woiwoden Peter Wucotits. Die Braut, Milena, ist erst 14 Jahr alt und die ihr mangelnde Bildung soll später nachgeholt werden. — Die Wittwe des Fürsten Danilo reist nach Paris; ihre Tochter muß zurückbleiben.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. November. Die Telegraphenlinie zwischen Skutari und Mosul ist eröffnet. — Die Auswanderung der Nogais-Tataren nach Konstantinopel und Smyrna dauert fort. — Die Christen kehren von Beirut nach ihren Dörfern zurück. In den Gebirgen werden die zerstörten Gebäude mit dem Gelde und unter der Aufsicht der Türken wieder errichtet. Fuad Pascha hat die Drusenchefs von Bedeutung verhaftet.

Amerika.

Newyork, den 7. November. Lincoln ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten und Hamlin zum Vicepräsidenten erwählt worden.

Asien.

China. Die Pariser „Patrie" meldet nach Nachrichten aus Hongkong vom 30. September, daß der Friede mit China abgeschlossen sei.

Vermischte Nachrichten.

Die Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin hat genehmigt, daß fortan das ganze Jahr hindurch, ohne Rücksicht darauf, ob Mondschein im Kalender steht oder nicht, die nächtliche Straßenbeleuchtung stattfinde.

In Breslau entfernte sich am 20. Novbr. Nachmittags eine Mutter auf kurze Zeit und ließ 3 Kinder allein in der Stube zurück. Bei ihrer Rückkehr fand sie die Stube voller Rauch und alle 3 Kinder erstickt. Nur der älteste 4jährige Sohn konnte ins Leben zurückgerufen werden, die beiden jüngeren Kinder, 2 Jahr und ein halb Jahr alt, blieben todt. — Eine junge Dame verlor ihr Leben durch zu frühes Schließen der Ofenklappe.

In der Nacht zum 30. Oktober drangen Räuber zu Hruschau in österreichisch Schlesien in die Wohnung der Gasthauspächter Müllerschen Eheleute und tödteten beide Gatten auf die grausamste Weise. Die Frau erhielt 16 Stichwunden und der Hals wurde ihr bis zu den Halswirbeln durchschnitten. Die Raubmörder haben eine bedeutende Summe Geldes und Werthpapiere, sowie auch eine kostbare Uhr entwendet. Als der That verdächtig ist bereits ein entsprungener Sträfling Namens Stephan Liczka alias Bachnik ver-

haftet worden, doch haben sich höchst wahrscheinlich mehrere Personen bei diesem Verbrechen betheiligt.

Zwischen Glasgow und Atherstone stießen am 16. November früh 2 Uhr ein Postzug und ein mit Vieh beladener Güterzug gegen einander. Der Heizer und 5 Viehwärter blieben auf der Stelle todt, der Maschinenführer und Schaffner sind leicht verwundet. Unter den Passagieren, die sämmtlich mit dem Schreck davonkamen, befand sich die Herzogin von Montrose. In zwei Wagen wurde alles Vieh getödtet.

Das Versprechen.

(Forsetzung.)

II.

Es war Weihnachten, und Schloß Ashton mit dem es umgebenden Parke und Dorfe, schienen sich entschlossen zu haben, der Düsterkeit und Kälte der Jahreszeit Trotz zu bieten. Der große Gesellschaftssaal war mit Immergrün behangen; die Reihen von Gemächern mit Laubkränzen und Winterblumen geschmückt; und Hunderte von Lichtern warfen ihren Strahlenglanz auf die versammelten Gäste — die Schönen und Edlen der Umgegend. Als es später wurde, entfaltete sich im Dorfe eine allgemeine Illumination, und auf allen Hügeln loderten Freudenfeuer empor, welche die Nacht zum Tage verwandelten; Alt und Jung, Reich und Arm nahm Theil an der Festlichkeit des Tages. Es war Weihnachten; es war aber auch der Geburtstag des jungen Lord Asthon, welcher an diesem Tage seine Majorennität*) erreicht hatte.

Der Morgen des in Frage stehenden Tages war in einer langen, unangenehmen Unterredung zwischen der Frau v. Ashton und ihrem ältesten Sohne hingebracht worden. Seinem Versprechen gemäß, hatte er während den Jahren, welche er auf der Hochschule und später auf Reisen verlebt, nie Einwendungen in die Pläne seiner Mutter hinsichtlich der Harriet Graham gemacht. Er hatte von ihr gehört, sowohl von der Frau von Ashton, als auch der alten, guten Morris — von ihren Fortschritten, ihrem Wachsthum und ihren Fähigkeiten; aber keiner der beiden edlen Brüder hatten sie seit ihrer damaligen Trennung wiedergesehen.

Die Klugheit der Frau v. Ashton könnte dadurch, daß sie ihren Söhnen ein Zusammentreffen mit dem schönen Mädchen, welches während dieser Jahre von einem bloßen Kinde zu einer blühenden Jungfrau emporgewachsen war, in Frage gestellt werden; aber es war ganz und gar nicht die Absicht der gnädigen Frau, daß sie sich überhaupt wiedersehen sollten; sie ging sogar mit dem Plane um, der Harriet in derselben Schule, wo sie ihre Erziehung genossen, eine Stelle als Lehrerin zu erwirken.

Aber als Charles auf das Schloß zurückkehrte, fand er seines Bruders Gesundheitszustand der Art, daß er in ihm die schlimmsten Besorgnisse hervorrief. Zurückgezogen von aller Welt, düster und beinahe schwermüthig, brachte er seine Zeit, wie man vermuthete, im Studium der Wissenschaften hin, denn seine Zimmer waren mit Büchern, Zeichnungen und mathematischen Instrumenten aller Art angefüllt; aber nie sah man ihn sich im Freien oder unter Menschen bewegen und die Stimme der Liebe und der Natur fand in seinem Herzen keinen Wiederhall. Seines Bruders liebevolle Umarmung und Herzlichkeit bei seiner Rückkehr in die Heimath schien ihn auf kurze Zeit aus dieser Lethargie zu reißen, aber bald verfiel er wieder in den alten Zustand zurück und keine Ueberredung Charles vermochte, ihn aus seiner Einsamkeit zu ziehen.

Tief betrübt über diesen Zustand, entschloß sich der junge Lord, die Wirkung zu versuchen, welche die Gegenwart der Harriet Graham auf ihn haben würde, da er außerdem kein geringes Verlangen in seiner eignen Brust hegte, die schöne Gespielin der Kindheit wieder zu sehen; und es war eben der Ausdruck seiner Absicht, sie auf Schloß Ashton zu dem eben stattfindenden Feste einzuladen, welcher, indem er die Pläne seiner Mutter zunichte machte, den Wortwechsel zwischen Mutter und Sohn an diesem Morgen zur Folge hatte. Des jungen Lords Entschluß hatte jedoch den Sieg davon getragen; und unter den Gästen, welche sich in den fürstlichen Gemächern von Schloß Ashton bewegten, befand sich auch die junge, schöne Harriet Graham.

Charles war ihr, als sie angemeldet worden, entgegen geeilt, und als er die Hand seiner früheren Gespielin, welche merkbar zitterte, in die seinige nahm und das zarte Erröthen dieses holden Mädchens gewahrte, da wurde sein Herz von Bewunderung gegen sie erfüllt und ein noch tieferes Gefühl der Großmuth entflammte in seiner Seele.

Harriet Graham war jetzt siebenzehn Jahre alt und die Ahnung einer Schönheit, welche sich in ihrem kindlichen Alter kundgegeben, war vollkommen verwirklicht. Es war auch nicht Einer unter den anwesenden Gästen, welche sich um die Frau v. Ashton drängten, der nicht nach ihrem Namen und Stande gefragt hätte, als sie mit dem jungen Lord, im Gespräch vertieft und an seinem Arme hängend, langsam durch die Gemächer schritt.

„Sie haben wohl meinen Bruder noch nicht gesehen, Harriet?“ frug Lord Ashton, als er mit ihr an dem festlichen Abende im traulichen Gespräch vertieft war.

„Nein, gnädiger Herr!“ antwortete sie. „Ist Herr Ashton krank, daß er nicht gegenwärtig ist?“

„Gemüthskrank, befürchte ich, Harriet! und weit entfernt körperlich wohl zu sein; aber ich bitte Sie, mich nicht so förmlich anzureden; zum wenigsten wenn wir unter uns sind, wünsche ich der Charles früherer Tage zu sein; mein Titel klingt sonderbar von Ihren Lippen.“

Harriet seufzte; sie fühlte vielleicht viel mehr als ihr Gefährte den Unterschied ihrer Stellung und würde gern gewünscht haben, diesen Unterschied gegen ihn an den Tag zu legen, da sie nur zu gut wußte, daß eifersüchtige und neidische Augen sie beobachteten und daß jedes Wort und jede Handlung gemißdeutet werden würden. Da sie nun die Zartheit empfand, irgend eine Bemerkung über diesen Gegenstand zu machen, so schwieg sie.

„Wollen Sie hier verweilen, Harriet? oder wollen Sie vielleicht in das Bibliothekzimmer kommen, und wenn es mir dann gelingt, den William zu bereden, herunter zu

*) Bekanntlich mit 21 Jahren, die Mädchen mit 18 Jahren.

kommen, dann gelingt es Ihnen vielleicht, ihn in unsere Gesellschaft einzuführen."

„Ihre Abwesenheit wird bemerkt werden", sagte Harriet, befürchtend, Frau v. Ashton könne eine falsche Bedeutung auf ihre Abwesenheit legen. „Würde es nicht besser sein, unser Wiedersehen bis auf morgen aufzuschieben?"

„Ich wünsche seine Gegenwart hier", sagte Charles, „und ich weiß, mein Zureden ist fruchtlos. Senden Sie ihm eine Botschaft, Harriet! dann kommt er gewiß. Darf ich ihm sagen, daß Sie ihn in dem Bibliothekzimmer sprechen wollen?"

„Wenn Sie es für das Beste halten," erwiederte Harriet, welche jedoch fühlte, das es durchaus nicht das Beste wäre und gern ihre Worte zurückgenommen hätte; aber Charles war schon verschwunden, und sie harrte seiner Rückkehr mit klopfendem Herzen. Mehrere von den Gästen traten zu Harriet und ließen sich mit ihr in eine Unterhaltung ein; aber ihre Antworten waren verwirrt und abgebrochen, und das Bewußtsein, daß die Frau v. Ashton jede ihrer Bewegungen belauschte, vergrößerte nur noch ihre Verlegenheit. (Fortsetzung folgt.)

Am Gedächtnißtage der Gestorbenen.

Seid uns gegrüßt, ihr ernsten Stunden,
Wo wehmuthsvoll das Herz erglüht,
Wo über brennend heißen Wunden
Doch frisch des Friedens Palme blüht,
Wo tiefer zu dem höhern Leben
Der inn're Blick sich sinnend kehrt,
Und wo der Trauer bittres Weben
In süße Hoffnung sich verklärt.

Seid uns gegrüßt, ihr Glockentöne,
So schwermuthsvoll, so trostesreich.
Ihr weckt des Schmerzes heiße Thräne
Und doch — ihr trocknet sie zugleich.
Mit eurem dumpfen Grabesklingen
Weis't in die Grüfte ihr hinab.
Und doch führt ihr auf Trostesschwingen
Hinauf uns über Zeit und Grab.

Seid uns gegrüßt, ihr Todtenhügel,
Von Liebeshand heut frisch bekränzt.
Es rauscht um euch des Engels Flügel,
Den Glaub' und Hoffnung licht umglänzt.
Und heimathliche Lüfte fächeln
Hier Muth uns zu beim Sturm der Zeit,
Der Tod, lehrt ihr, sei nur ein Lächeln,
Und das Erwachen — Seligkeit.

Seid uns gegrüßt, ihr heil'gen Thränen,
Die ihr von bleichen Wangen fließt.
Wir wissen, daß nach Leid und Sehnen
Ein Quell der Freude aus euch sprießt.
O tragt zum stillen Heiligthume
Den Schläfern unsern Gruß hinab,
Bis wir im Frühling eine Blume
Der Liebe pflanzen auf ihr Grab.

Seid uns gegrüßt, ihr lieben Todten.
Zu innig geistigem Verkehr
Seid ihr, der Auferstehung Boten,
Gesendet heut zum Trost uns her.
Wir fühlen geistig euer Wehen,
Wir hören geistig euern Gruß,
Ihr lächelt sanft und wir verstehen
Wie selig euer Loos sein muß.

Nun seid gegrüßt, ihr Pilger alle,
Die ihr durch's Leben mit mir geht
Bis zu der ew'gen Sternenhalle,
Wo unser Ziel der Wallfahrt steht.
O reicht euch Alle heut die Hände,
Und eure Lieben drückt an's Herz.
Wie bald ist auch für uns am Ende
Das letzte Glück, der letzte Schmerz!

G — g. .....d.

Hirschberg den 18. November.

Die I. Abonnement-Soirée des Thomaschen Gesangvereins, von der ein ρ Correspondent der schlesischen Zeitung schon im Voraus Wunderdinge berichtete, die wegen eingetretener Unpäßlichkeit des Herrn S. sich unmöglich ereignen konnten und welche ein eigenthümliches Licht auf die Unpartheilichkeit und Wahrheitsliebe des Referenten ρ werfen, machte im Ganzen genommen einen guten Eindruck, obgleich bei dem vortrefflichen Programm unsere Erwartungen nicht ganz befriedigt wurden. Da, wie wir wissen, der Herr Dirigent durch ein eingehendes Studium namentlich der Massengesänge, das Lobenswertheste zu erzielen strebt, so entsprachen auch die Leistungen derselben den Anforderungen fast durchgehends, obwohl in der 8. Piece, trotzdem die Altstimme sehr gut überhielt, schließlich die Diskantisten zu furchtsam einsetzten, der Tenor jedoch zu sehr dominirte. Das vierstimmige Lied von Taubert wurde sehr gut, weniger befriedigend und praecis eine leicht gehaltene Composition von Thoma, die jedoch einen guten Effekt machte, vorgetragen.

Die sehr lebhafte Betheiligung des Publikums zeigt, daß die Bestrebungen des Vereins ihre Würdigung finden und anerkannt werden. E

Schulhaus-Bau und Weihe
in Seitendorf, Kreis Schönau.

Nachdem das hiesige evangelische Schulhaus, rücksichtlich seiner Baulichkeit und Beschränktheit, nicht mehr länger zu gebrauchen war, mußte zu einem gänzlichen Neubau geschritten werden, ob auch die Gemeinde, welche keineswegs wohlhabend ist, wohl fühlte, daß dieses eine sehr drückende Aufgabe für sie werden würde, zumal dieselbe auf sich allein angewiesen ist und die Schule, obwohl Königlichen Patronats, ohne alle Patronatshülfe bauen muß. Doch wurde der Bau vorbereitet, und es gewann die Gemeinde Muth, da unsere hochverehrte Gutsherrschaft, der Rittergutsbesitzer,

Landesälteste und Kreisdeputirte Herr Titze auf Seitendorf bald in wohlwollender Weise 200 Rtlr. schenkten und auch durch eine Grundentschädigung sorgten, daß ein Platz zum Neubau gewonnen wurde. Auch erhielten wir durch das Königlich preußische Bergamt zu Waldenburg 200 Rtlr. aus dem königl Freikurs-Gelder Fonds geschenkt. Nun wurden besondere Baubeiträge erhoben und es willigte die Nachbargemeinde Altenberg, welche die hiesige Schule mit benutzt, nach der Grundsteuer halb soviel beizutragen, als ein Seitendorfer, und mit diesen Mitteln begann der Bau und wurde am 25. Mai c. die Grundsteinlegung feierlich begangen, wobei der Schulrevisor, unser lieber Herr Pastor Lochmann allhier, eine herzliche Ansprache hielt, worauf der 7jährige Sohn unserer obenerwähnten Gutsherrschaft die ersten drei Hammerschläge that; nach diesen vollzog sein Herr Vater die üblichen Schläge unter Sprechung herzlicher Segenswünsche.

Am 23. Juni wurde gehoben und am 10. November c., als am Geburtstage Luthers und unsers Gutsherrn, erfolgte die feierliche Einweihung dieses neuen Schulhauses. Das neue Schulzimmer war von der Seitendorfer und Altenberger Jugend mit Kränzen geschmückt worden, auch hatten Erstere vor der Eingangsthüre eine reizende Ehrenpforte errichtet. Um 10 Uhr versammelte sich die Schul- und erwachsene Jugend, die Ortsgerichte und die Bau-Deputation im alten Schulhause, dann erschienen der Königliche Kreis-Landrath Herr von Hoffmann auf Ober-Röversdorf als Königlicher Patronats-Kommissar, der Königliche Superintendent Herr Pastor Kettner aus Schönau, unser obenerwähnter Gutsherr, und der Gutsherr von Altenberg Herr Lieutenant Kramsta auf Leipe, begleitet von unserm Herrn Pastor Lochmann. Die Feier begann mit Absingung des Liedes: „Zuerst aus warmen Herzen dir unsern Scheidegruß ꝛc." unter zweichöriger Posaunenbegleitung. Hierauf hielt Herr Pastor Lochmann tiefgerührt die ergreifende Abschiedsrede und gedachte des Lehrer Schummel, welcher 50 Jahr, und des Lehrer Hilse, welcher beinahe 60 Jahre in würdiger Weise hier gearbeitet. Dann setzte sich der Zug unter Gesang in Bewegung, dem neuen Schulhause zu, auf dessen Stufen die 12jährige Tochter unsers Herrn Pastors ein sinniges, passendes Gedicht vortrug und dann den Schlüssel, den sie auf einem Kissen trug, dem Gerichtsscholz Herrn Meiwald präsentirte. Dieser nahm den Schlüssel und überreichte ihn unter Sprechung herzlicher Worte dem Herrn Patronats-Kommissar, welcher nach einer kurzen rührenden Ansprache die Schule erschloß. Es wurde nun der Einzug in das freundliche Schulzimmer gehalten und nach Singung eines passenden Liedes hielt Herr Superintendent Kettner die zu Herzen dringende Weihrede über das Bibelwort: „Siehe da! eine Hütte Gottes bei den Menschen," und vollzog den Weihe-Akt. Hierauf wurde von dem Lehrer der Schule, Herrn Kantor Hammer, und seinen anwesenden nachbarlichen Herren Kollegen der Psalm: „Herr unser Gott wie groß ꝛc. in kräftigem Männergesange vorgetragen; dann sprach Herr Pastor Lochmann ein Gebet und dankte Allen für Alles, was sie zur Ausführung des Baues beigetragen. Der Gesang zweier Schlußverse schloß diese herrliche schöne Feier. Noch muß bemerkt werden, daß außer obigen beiden bedeutenden Geschenken auch noch geschenkt wurde: Von dem obenerwähnten Herrn Lieutenant Kramsta 50 Rtlr., vom Kalkbrennereibesitzer Herrn Silber 27 Rtlr., von dessen Rendant Herrn Bergel 3 Rtlr., vom Bergverwalter Herrn Würzner 5 Rtlr. und vom Revierförster Herrn Vogt 3 Rtlr.

Der Höchste segne alle diese wohlwollenden Geschenkgeber und lasse seinen Segen ruhn auf unserm Schulrevisor, dem Lehrer und der ganzen Unterrichts-Anstalt. W.

Verlobungs-Anzeige.

8571. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte:

Amalie Heberle,
Friedrich Eichler,
Schornsteinfegermeister.
Hirschberg, den 24. November 1860

8567. Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn Pastor **Strempel** zu Zobten bei Löwenberg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 18. November 1860.
Der Stadtrath Rudolph Becker
und **Frau Emma** geb. **Pohl.**

8614. Entbindungs-Anzeige.

Die heut Abend um ³/₄7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Charlotte** geb. **Feigs**, von einem muntern Knaben, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Greiffenberg, den 19. November 1860.
G. Dietzel, Gasthofbesitzer.

8670. Die heut Abend ³/₄12 Uhr erfolgte schwere, aber mit Gottes Hülfe glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Amalie** geb. **Mohaupt**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hernsdorf, den 19. Nov. 1860. **A. Laßmann.**

8577. Todes-Anzeige.

Am 18. d. Mts., Vormittags halb 10 Uhr, entschlief sehr sanft und Gott ergeben unser geliebter Sohn **August** nach langem, schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen wir Freunden und Bekannten dies mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Dorf Halbau, den 20. November 1860.
G. Boehm, Müller-Meister, und Frau.

8591. Tiefbetrübt zeigen theilnehmenden Freunden das am 15. November c., im 70sten Lebensjahre, am Lungenschlage erfolgte plötzliche Hinscheiden unsers guten Vaters, Groß-, Schwiegervaters und Bruders, des Herrn **Karl Heinrich Schiller** in Ottendorf an:

Die Hinterbliebenen.

8609. **Erinnerung**
an unsere am 23. November 1859 verstorbene treue Gattin und Mutter

Marie Rosine Bruchmann, geb. John,
in **St. Georgenberg.**

Ach, schon ist ein Jahr dahingeschwunden,
Als Dich, Mutter, Gott rief von der Erd'.
Selig, selig hast Du überwunden,
Bist befreit von irdischer Beschwerd';
Gott entnahm Dich aller Erdenpein,
Da Du gingst zur Grabes-Ruhe ein.

Plötzlich, Mutter, hast Du uns verlassen,
Stehen trauernd wir an Deiner Gruft,
Doch im Glauben wollen wir uns fassen,
Gottes Bote hat Dich abgeruft.
Jenseits werden Palmen uns umwehen,
Ueber Gräbern ist das „Wiedersehen".

Kolbnitz. **Gottlieb Bruchmann.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 25. November bis 1. Dezember 1860).

Am 25. Sonntage nach Trinitatis (Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen): Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Novbr. Herr Adolph Mittelstädt, Maler, mit Frau Henr. Schumm. — Hermann Sperling, Fabrikarbeiter, mit Juliane Hader aus Voigtsdorf. — Karl Hilse, Fabrikarb., mit Auguste Bauer. — Jagf. Aug. Wilh. Sacher, Häusler in Kunnersdorf, mit Jgfr. Christ. Henriette Siebenschuh. — D. 19 Jggf. Aug. Rud. Herrm. Rose, mit Jgfr. Joh. Marie Christ. Gahlich. — Rob. Walter, Schuhmachergef., mit Christ. Töpler aus Berthelsdorf. — Wittwer Karl Friedrich Häring, Maurer in Grunau, mit Jgfr. Ernestine Tschorn.

Boberröhrsdorf. D. 20. Nov. Jggf. Wilhelm August Rösler, Freihauer in Nieder-Tschischdorf, mit Jgfr. Johanne Ernestine Siebenhaar aus Boberröhrsdorf.

Warmbrunn. D. 11. Nov. Schuhm. Herrmann Kiecke, mit Marie Dollmann. — Schuhm. Friedrich Järschke, mit Joh. Neigenfind. — Hausbes. u. Bäckergef. Karl Paul Krause, mit Sophie Agnes Pauline Fischer. — D. 12. Hausbes. u. Schneidermstr. Rudolph Neigenfind, mit Auguste Schäler. — D. 18. Stellmachermstr. Friedr. Wilh. Schubert in Cunnersdorf, mit Jgfr. Ernest. Schmidt. — Schuhm. Jggf. August Pätzold, mit Jgfr. Anna Stamms.

Herischdorf. D. 11. Nov. Tagearb. Jggf. Ernst Heinr. Lausmann, mit Jgfr. Ernest. Pätzold. — D. 12. Hausbesitzer u. Stellmachermstr. Karl Friedr. Besser, mit Christ. Järisch. — D. 19 Jggf. Ernst Aug. Höfig, Galanterie-Tischler, mit Jgfr. Joh. Christ Ziegert.

Greiffenberg. D. 13. Nov. Jggf. Karl Ehrenfr. Heinze, Häusler zu Mühlseifen, mit Christ. Charl. Hubrich daselbst.

Goldberg. D. 11. Novbr. Heinrich Scholz, Fleischbauergesell, mit Ernestine Berg. — D. 18 Karl Hübner, Dienstknecht, mit Henriette Deinert.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Okt. Frau Schlossermstr. Jäckel e. S., Moritz Robert Julius Hugo. — D. 8. Nov. Frau Schuhm.-Meister Heyn e. T., Anna Maria Hedwig.

Grunau. D. 4. Nov. Frau Schullehrer Hoffmann e. S., Max Martin.

Hartau. D. 23. Okt. Frau Inw. Friebe e. T., Ernestine Pauline. — D. 3. Nov. Frau Häusler Rücker e. T. Christ. Henriette.

Schwarzbach. D. 4. Nov. Frau Gärtner Menzel e. T., Anna Maria.

Warmbrunn. D. 6. Okt. Frau Tischlermstr. Ansorge e. T. — Frau Inw. Großmann e. S.

Herischdorf. D. 20. Okt. Frau Reststellenbesitzer Eckert e. T. — D. 3. Nov. Frau Fabrikarb. Krause e. S. — D. 4. Frau Ackerbesitzer Fischer e. S. — Frau Zimmergesell Brückner eine Tochter.

Eichberg. D. 26. Oktbr. Frau Schäfer Gärtner e. S., Heinrich Hermann.

Friedeberg a. Q. D. 24. Okt. Frau Kammmachermstr. Hildebrandt e. S. — D. 3. Nov. Frau Messerschmiedmstr. Kätschner e. S. — D. 5. Frau Uhrmacher Hirt e. T.

Greiffenberg. D. 23. Okt. Frau Gymnasial-Oberlehrer Höfig e. S., Karl Herrmann. — D. 24 Frau Häusler Daniel zu Mühlseifen e. S., August Friedrich. — D. 27. Frau Zimmermann Scholz e. T., Marie Louise. — D. 29. Frau Häusler Uding zu Stöckigt e. S. Karl Heinr. — D. 2. Nov. Frau Färbergef. Hartmann e. T., Pauline Minna. — Frau Bauergutsbes. Scholz zu Neundorf e. S., Heinr. Oswald.

Goldberg. D. 1. Okt. Frau Schuhmacher Kerber e. T., Emilie Elisabeth. — D. 13. Frau Vorwerksbes. Junge e. S., Ernst Erdmann Reinhold. — D. 19 Frau Kaufm. Grieger e. T., Ida Marie Klementine. — D. 25. Frau Schneider Lindner e. T., Auguste Emilie. — D. 26. Frau Kürschner Pradel e. S., Karl Gustav Adolph. — Frau Tischlergesell Altmann e. T., Auguste Louise Wilh. — D. 31. Frau Einwohner Beer e. S., Karl Robert Julius. — D. 2. Novbr. Frau Schuhmacher Heider e. T., Auguste Clara Agnes. — D. 6. Frau Stellbes. Hiller in Wolfsdorf e. T., Christiane Henriette. — D. 9. Frau Tagearb. Wittwer e. S., Karl Aug.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. Nov. Ernst Thoman, Schuhmacher, 53 J. — D. 16. Herr Karl Friedrich Moritz Menzel, Rentmeister u. Wirthschafts-Inspector a. D., 63 J. 2 M. 2 T. — Frau Joh. Ernestine geb. Fischer, Ehefrau des Böttchermstr. Herrn Kuchler, 47 J. 10 M. 20 T. — Frau Tapezier Marie Fiebig geb. Baumert, 25 J. 7 M. — D. 18. Frau Marie Karoline Louise geb. Grüttner, Ehegattin des Pfefferküchler-Meister Herrn Feige, 40 J. — Marie Emilie Pauline, T. des Müllergef. Schwantag, 1 J. 3 M. 4 T. — D. 19. Verw. Frau Wollspinner Johanne Kleinert geb. Werner, 78 J. 11 M. 22 T. — D. 20. Gewesene Haushälter August Wecker, 63 J. 11 M. 8 T.

Grunau. D. 14. Nov. Frau Anna Rosina geb. Gottschling, Wittwe des verst. Häusler u. Schleierweber Järschke, 76 J. 1 M. — D. 16 Wilhelm Reichstein, Häusler und Weber, 56 J. 1 M. 20 T.

Hartau. D. 12. Nov. Wilh. Hartwig, Mühlenbauer aus Dittersbach, Kr. Waldenburg, 46 J. 6 T. — D. 16. Frau Marie Rosine geb. Schneider. Wittwe des verst. Inwohner Dittrich, 59 J. 11 M.

Boberröhrsdorf. D. 16. Nov. Ernst August, einziger S. des Häusler Wagenknecht, 14 T.

Schildau. D. 16 Nov. Johann Gottfried Gabert, Reststellbesitzer, 61 J. 6 M.

Hospitalgüter. D. 15. Nov. Frau Haus- und Ackerbesitzer Anna Rosina Schoder, geb. Brückner, 60 J. 8 M. 10 T.

Greiffenberg. D. 7. Nov. Johann Gottfried Berner, Schuhmachermstr., 77 J. 6 M. — D. 10. Christian Holzmeier, Färbermstr., 76 J. 6 M. — D. 14. Marie Christiane geb. Kratzert, Ehefrau des Tagearb. Vogt, 73 J. weniger 4 T. — D. 17. Karoline Hulda Klemmt, Webertochter aus Marklissa, 5 M.

Goldberg. D. 2. Novbr. Verw. Tuchfabrikant Neumann, geb. Thulmann, 76 J. 11 M. — D. 4. Anna, T. d. Mühlenbauer Pietsch, 9 J. 9 M. — D. 5. Emma Ottilie Emilie, T. des Stellenpächter Klose, 1 J. 9 M. — Frau Schuhm. Tietze, geb. Schauer, 72 J. 11 M. — Ernest. Karol., T. des Tagearb. Feder, 1 J. 2 T. — D. 9. Ernest. Pauline, T. d. Tagearb. Herrmann, 10 W. — D. 16. Gottlieb Becker, Dienstknecht, 68 J. 7 M.

Hohes Alter.

Hospitalgüter. D. 9. Nov. Johann Gottlieb Vogt, Reststellenbesitzer, 80 J. 10 M. 23 T.

Goldberg. D. 14. Novbr. Meinert, Schankwirth, 80 J. 6 M. 14 T. — D. 16. Joh. Christ. Stiebitz, Häusler und Leinweber in Hermsdorf, 85 J. 7 M. 22 T.

Literarisches.

In der Stadt-Buchdruckerei bei C. W. J. Krahn zu Hirschberg sind zu haben:

Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge.

Jahrgang 1859. Preis 7 sgr. 6 pf.

Der Inhalt der Verhandlungen ist ein besonders reichhaltiger. Man findet darin Aufschluß und Belehrung: über die Versuche mit Gemengesaaten, über den Anbau der gelben Lupine und des Mais, über die Zweckmäßigkeit der Viehmastung, über die Vertiefung der Ackerkrume, über die Kastration der Kühe, über künstl. Düngemittel, homöopathische Thierheilkunde u. s. w. Die Verhandlungen sind in der schlesischen landwirthschaftl. Zeitung für 1860, Nr. 25, sehr günstig beurtheilt worden.

Auch sind noch Exemplare der Verhandlungen für 1858 im Preise von 5 Sgr. abzulassen. 8429.

Büchergesuch.

Der Unterzeichnete kauft fortwährend Bibliotheken und werthvolle Bücher jeder Gattung und bittet um unfrankirte Einsendung von Offerten.

Von den regelmäßig erscheinenden Katalogen meines antiquarischen Lagers wird gratis ausgegeben, in Hirschberg in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger):

Verzeichniß Nr. 3. Curiosa eine äusserst reichhaltige und werthvolle Sammlung.

Julius Möllinger, Buchhändler & Antiquar.

8595. **Breslau**, Bischofsstraße 12.

Wohlthätigkeit.

Für die bedrängten syrischen Christen empfing der Unterzeichnete ferner folgende Beiträge:

Bestand: 17 rtl. 10 sgr. Dazu Herr Rendant B. 1 rtl. Herr D. Dr. D. 1 rtl. Frl. Hm. 7 sgr. 7 pf. Die Familie S. durch Fräulein A. S. 7 rtl. Summa 26 rtl. 17 sgr. 7 pf.

Ich bin zur Empfangnahme fernerer Beiträge bereit.

Hirschberg, den 22. Nov. 1860. **Werkenthin.**

8594 **26. h. 6½ Uhr.** [illegible]

8662

Handwerker-Verein.

Sitzung Montag den 26. Novbr., Abends 7¼ Uhr, im kleinen Schützensaal. Außer der gewöhnlichen Tagesordnung wird die Debatte über Vorschuß und Kreditvereine fortgesetzt.

Alle, welche sich für Handwerker-Angelegenheiten interessiren, werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

8478. Sonntag den 2 Decbr., als zum 1. Advent, Nachmittags 3 Uhr, findet das Maurer-Quartal statt.

Sparverein.

Bei Unterzeichnetem Graupen-Vertheilung Dienstag den 27. November und Geld-Vertheilung Donnerstag den 29. November.

Erbsen werden nicht vertheilt. C. Lundt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8661. Bei der in diesem Jahre so früh eingetretenen Kälte erlauben wir uns, die Wohlthäter der Armen um gütige Beiträge zum Ankauf von Holz zu bitten, und ist Herr Rathsherr Vogt bereit, die Gaben der Nächstenliebe in Empfang zu nehmen.

Hirschberg den 22. November 1860.

Der Magistrat.

8329. **Eichen-Verkauf.**

Im städtischen Forste soll eine Quantität wilde Eichen, größten Theils Nutzholz, an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir einen Termin

Mittwoch den 5. Decbr., Vorm. 10 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt haben.

Lähn im Novbr. 1860. Der Magistrat.

7822. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischler Franz Illgner gehörige Auenhaus No. 12 zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1002 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. Februar 1861, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 20. October 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8568. **Bekanntmachung.**

Der kaufmännische Konkurs über das Vermögen des Handelsmann und Weißgerbermeister Karl Ernst Gottfried Müller zu Freiburg ist beendet.

Schweidnitz, den 12. November 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8652

Auction.

Donnerstag den 29. Novbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße No. 86, mehrere Sorten gelagerte echte Rheinweine, 8 Sack Kaffee 130 ℔. im einzelnen, und 2 Sack in kleinern Quantitäten, verschiedene Sorten Rolltabak und Cigarren, billige Flausche zu Herrnröcken, ein Speiseschrank, Taschenuhren, ein Pallitot, ein Damenmantel, mehrere andere Kleidungsstücke und sonstige Sachen versteigert werden. Cuers, Auctions-Commiss.

Hirschberg den 20. November 1860.

8494. **Auktions-Anzeige.**

Sonnabend den 24. Novbr. c. Nachmittags 3 Uhr werden im **Paßkretscham No. 1 Ober-Schmiedeberg**

drei Kühe und
zwei Kalben

gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 16. November 1860.

Im Auftrage der Königlichen Kreisgerichts-Kommission
Torrige, Aktuarius.

8499. **Mühlen-Verpachtung.**

Die bei Hainau in Klein-Tschirbsdorf gelegene herrschaftliche Mahl- und Schneide-Wassermühle soll vom 1. Januar 1861 ab, anderweitig verpachtet werden. — Die Pachtbedingungen sind in der Mühle selbst einzusehen.

8602. Verpachtung.

Ich bin Willens die **Krämerei** zu Ober-Adelsdorf bei Goldberg, nahe an der Kirche gelegen, zu verpachten. Pächter können sich persönlich oder durch portofreie Briefe an mich selbst wenden. Julius Wolf.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

eine Freistelle mit 60 Morgen gutem Acker und Wiese, 10 Morgen gut bestandenem Laub- und Nadelholz. Zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

8610. Verkauf oder Vertausch.

Eine **Wirthschaft**, eine halbe Meile von Jauer, mit circa 13 Morgen Acker erster Klasse, die Baulichkeiten im guten Zustande, ist veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder auch gegen eine andere Wirthschaft zu vertauschen. Das Nähere darüber ist bei dem Gastwirth Gottwald in Jauer zu erfragen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8570. Der Gasthof „zum goldnen Löwen", an der Hermsdorfer Straße gelegen, so wie das daran grenzende Haus mit 6 Stuben sind beide bald zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer Wimmer in Warmbrunn.

8616. Den mir gehörigen, an der Bahnhofsstraße gelegenen Gasthof

„zum braunen Hirsch"

zu Bergvorwerk bei Sprottau beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Verkaufs- oder Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.

Sprottau, den 21. November 1860. E. Sommer.

Danksagung.

8665. Nachdem ich allen geehrten Festgenossen und theuren Gemeindegliedern, welche mich am Tage meiner Installation zum Ephorus der zweiten Löwenberger Diöces durch ihre Theilnahme an der öffentlichen Feier oder durch anderweitige Beweise des Wohlwollens erfreuten, meinen innigsten Dank noch an selbigem Tage ausgesprochen habe, sage ich hiermit auch sämmtlichen Herren Lehrern der Diöces für die mir später dargebrachte, eben so werthvolle als unerwartete Ehren- und Liebesgabe meinen recht herzlichen Dank.

Wünschendorf, den 20. Novbr. 1860.

Lange, Superintendent.

8611. Danksagung.

Da unsere am 20. August v. J. in Asche gelegten Gebäude durch Gottes und guter Menschen Hülfe größtentheils wieder aufgebaut sind, fühlen wir uns tiefgedrungen allen Denjenigen, welche uns bei und nach dem Brande und beim Wiederaufbau durch Hülfsleistung und Geschenke aller Art so reichlichen und thätigen Antheil bewiesen haben, hiermit unsern innigsten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche, daß Gott alle dafür reichlich segnen und für jeglichem Unglück bewahren möge.

Ober-Görisseiffen den 20. November 1860.

Bauergutsbesitzer Ernst Sommer und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Wiederholt und dringend ersucht man die geehrten Inhaber von Loosen, Ihre Loose vorjetzt nicht einzusenden und uns mit allen Anfragen über die Gewinnste zu verschonen.

Das Haupt-Bureau ist außer Stande, die Masse der Anfragen zu beantworten und die Aufbewahrung der Loose, sowie das damit verbundene Risico zu übernehmen. Jetzt eingesendete Loose müssen zurückgesendet werden.

Der Tag, von welchem an die Loose in Empfang genommen werden können, wird, sobald es möglich, unter gleichzeitiger Veröffentlichung des Auszugs aus der Gewinnliste bekannt gemacht werden.

Dresden, den 19. November 1860.

Der Haupt-Verein
der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre auf Maxen,
geschäftsführendes Mitglied.

8657. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich zur Ausfertigung von Stickereien, als: Polster, Taschen, Tragbänder 2c. aufs Geschmackvollste und Promptteste: **L. Gutmann,**
gepr. chirurg. Bandagist u. Handschuhfabrikant, Langgasse.

8606. Ein junger selbstständiger Kaufmann, welcher Garantie durch sein Geschäft leistet, sucht Commissionen für jegliche currente Handelsartikel. Offerten werden erbeten unter Chiffre H. M. 30. in der Expedition des Boten a. d. R.

8566. Die gegen den Ueberschaar Gottfried Wünsch in Eckersdorf am 5. d. M. ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre den 2c. Wünsch als einen achtbaren und rechtschaffenen Mann.

Markliſſa, den 20. November 1860.

Herrm. Micksch, Fleischermstr.

8669. Ehrenerklärung.

Meine Aussage gegen den Ernst Gottwald und die Luise Rösler, beide in Diensten beim Bauer Buchelt in Hernsdorf, erkläre ich für Unwahrheit und habe mich gerichtlich verglichen. Ich warne einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Frau J. C. Gläser.

(Nebst Beilage.)

8604. Junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen wollen, vielleicht auch nur in der französischen und englischen Sprache und Musik weiteren Unterricht wünschen und zugleich für das praktische Leben mit ausgebildet werden sollen, und hiermit verbinden: Weißnähen, Schneidern nach dem Maaße, so wie auch alle übrige feine Handarbeiten, finden in meiner seit vielen Jahren bestehenden Pensionsanstalt eine mütterliche und freundliche Aufnahme. Auch bin ich erbötig, Kinder vom 3ten Lebensjahre an in Pflege und Erziehung zu nehmen. Goldberg, den 19 Nov. 1860.

Henriette Kiesel.

Herr Superintendent Dr. Postel hiers. werden auch gütigst Anfragen in Betreff des Gesagten annehmen.

8496. Eine Dame, welche viele Jahre als Erzieherin thätig gewesen ist und darüber die befriedigendsten Zeugnisse vorlegen kann, wünscht Privatstunden in der französischen und englischen Sprache zu ertheilen. Herr Apotheker Thomas hierselbst wird die Güte haben auf gefällige Anfragen nähere Auskunft zu geben.

Warmbrunn im November 1860.

7790. **Bei bevorstehender Festzeit empfiehlt sich zu jeder Buchbinder-, Galanterie- und Lederarbeit, Garnirung von Stickereien, Einrahmung von Bildern und Photographien** 2c., **bei prompter und reeler Bedienung H. Kumß, Warmbrunn. Buchbindermeister.**

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von Galanterie- und Lederwaaren, Papier, verzierte und glatte Briefbogen, Karten und Wünsche, beste Violin- und Guitarre-Saiten, Damengürtel u. s. w. zu gütiger Beachtung. D. O.

8615 Die Erben des verstorbenen Reststellenbesitzer und Müllermeister Caspar Stelzer hierselbst ersuchen hiermit alle Diejenigen, welche an denselben noch Forderungen zu haben vermeinen, sich mit den betreffenden Rechnungen binnen **vier Wochen** zu melden, da später eingehende unberücksichtigt bleiben. Ebenso werden alle Schuldner des 2c. Stelzer zugleich aufgefordert, ihre resp. Schuldbeträge binnen gleicher Frist zu bezahlen, widrigenfalls gegen sie gerichtliche Hülfe nachgesucht werden müßte.

Schmottseiffen den 21. November 1860.

8607. Zur Anfertigung aller Arten **Tischler-**, sowie **Holz-Bildhauer-Arbeiten** empfiehlt sich mit zu leistender Garantie und schneller Besorgung:

Jauer im Nov. 1860. **E. Wardein,**
Tischler und Holz-Bildhauer,
Bolkenhainer-Str. Nr. 255.

8627. Alle Diejenigen, welche längere Zeit bei mir für Schnittwaaren schulden, wollen die Beträge spätestens binnen 14 Tagen berichtigen, indem ich dieses Geschäft aufgebe. Die Nachläßigen werde ich dann gerichtlich einfordern lassen.

Hirschberg den 21. Novbr. 1860. **E. Hirschstein.**

8612. Warnung!

Hiermit warne ich einen Jeden dem Getreidehändler Spiller aus Ottendorf etwas auf den Namen seiner Eltern zu borgen, da dieselben nichts für ihn bezahlen.

Joseph Spiller.

8632 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Stuben- und Schildermaler etablirt habe, auch jeden beliebigen Oelanstrich mit übernehme. Ich bitte um gütiges Vertrauen und alle Bestellungen werden pünktlichst vollzogen werden.

Adolph Mittelstädt, Maler,
wohnhaft in dem früheren Schulgebäude
bei Frau Kfm. Haeusler.

8654. Laut schiedsamtlichen Vergleich vom 11. Octbr. c. erkläre ich hiermit bei Gelegenheit einer Grenz-Regulirung am 25. August c., den Reststellenbesitzer **Ernst Wilhelm Gottschling** zu Grunau öffentlich durch grobe Schimpfreden beleidigt zu haben; ich bitte denselben hiermit öffentlich um Verzeihung und verspreche nie mehr denselben mit so groben und unüberlegten Redensarten zu beleidigen.

Alt-Kemnitz den 21. November 1860.

Ernst Raupach.

8580. Die am 6. d. M. in Freiburg gegen den Kleingärtner Paul Franz aus Alt-Reichenau öffentlich ausgesprochene Verdächtigung in Hinsicht seines Krauteinkaufs, nehme ich, als irrthümlich, zurück, und erkläre denselben für einen durchaus rechtlichen Mann. Zeisberg, den 18. Novbr. 1860.

Gottlob Tschirner, Stellbesitzer.

8593. Ich erkläre hiermit, daß ich die verwittw. Karoline Henriette Prosselt in Hartmannsdorf durch die Behauptung: sie hätte ihrer Dienstherrschaft Federn gestohlen, zu Unrecht verleumdet habe und daß ich sie deshalb um Verzeihung bitte. Hartmannsdorf. Louise Ansorge.

Verkaufs-Anzeigen.

8529. Ein Freigut mit 156 Morgen gutem Acker und Wiesen, Inventarium gut, ist zu verkaufen. Zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

8624. Mein Haus No. 30 hierselbst mit 1 Scheffel Garten und 3¼ Scheffel gutem Acker bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen und zu übergeben. Die Kaufbedingungen werden sehr annehmbar gestellt und ist das Nähere bei mir selbst zu erfahren.

G. Neumann in Probsthain.

8659. Kauf-Anerbieten.

Ein Gasthaus bei Breslau mit Acker, welches sich namentlich zu einer Bierbrauerei einrichten ließ, ist für die Summe von 8000 Thlr. zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

8605. Meine in gutem Bauzustande befindliche Freistelle in Rosnig mit zwei Morgen Garten und einem Morgen Feldacker, ist mit und auch ohne Feldacker zum Verkauf und kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Zugleich bemerke ich, daß sich die Besitzung für einen Schneidermeister eignet, indem der Ort belebt und sehnlichst ein Schneidermeister erster Klasse gewünscht wird, da sich nach dem Tode des letzten noch keiner ansässig gemacht hat. Auch würde ich die Besitzung resp. Käufern auf ein Jahr verpachten, um die Ueberzeugung des Durchkommens zu haben. Näheres beim Müllermeister Vogt in Rosnig bei Liegnitz.

8531. Veränderungswegen beabsichtige ich meine massive nahe am Wasser gelegene, mit 3 bewohnbaren Stuben neu eingerichtete Lohgerberei zu verkaufen.

Näheres ertheilt O. Bruschke, Gerbermstr. in Goldberg

8513.

Kürschnerei = Verkauf!

Da ich hiesigen Ort wegen Auswanderung verlasse, beabsichtige ich mein Geschäft, bestehend in Waaren und Handwerksgegenständen zu annehmbarem Preise zu verkaufen, mit dem Bemerken: daß das Geschäft auf dem belebtesten Platze am Markte gelegen, seit 6 Jahren betrieben worden ist, und zu denselben Bedingungen wie vom 1. Januar ab sofort übernommen werden kann. Auch ist das öffentliche Feilhalten an Wochenmarktstagen hiesigen Orts wieder erlangt.

Bunzlau im November 1860.

Eduard Liebelt, Kürschnermeister.

8623. **Zu verkaufen:**

1. Ein massiv gebautes Freigut mit 130 Schffl. Areal, dabei eine Knochenmühle, welche einen jährlichen Reinertrag von 700 rtl. bringt.
2. Ein Gasthof massiv, an einer belebten Chaussee gelegen, am Mittelpunkt zwischen zwei Kreisstädten, zu welchem noch eine Schmiede und 42 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese gehören.
3. Eine Schmiedenahrung mit 30 Schffl. Acker.
4. Eine Schmiede ohne Acker massiv gebaut. Beide Schmiedenahrungen befinden sich in großen Dörfern.
5. Eine große, massiv gebaute Wassermühle an der Katzbach gelegen, und in einem großen Dorfe mit einer stark betriebenen Bretschneide und dazu gehörigen 50 Schffl. Acker und Wiesen, ist bei 6 bis 8000 rtl. Anzahlung Familien Verhältnisse wegen zu verkaufen. Mit dem Ankauf dieser Mühle wird jeder Geschäftsmann zufrieden sein, und sein Glück finden.

Näheres mündlich oder portofrei durch den Commissionair Lauffer zu Alt-Schönau per Schönau.

8565. Eine Rothgerberei mit allem Zubehör ist wegen eines Todesfalls ganz billig zu verkaufen. Zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

8586. **Verkauf.**

Ein Brauerei- und Gasthofsgrundstück in der Nähe einer Garnisonstadt der Provinz, wo vorüber eine belebte Chaussee führt, soll ohne Einmischung eines Dritten verkauft werden.

Nähere Auskunft wollen die Herren Gebr. Selbstherr in Breslau auf portofreie briefliche Anfrage zu ertheilen die Güte haben.

8655. **Winter-Handschuhe** aus Düffel, Buckskin, Seide und Leder; **wollene Jacken und Hosen, Corsetts, Gummischuhe** in allen Größen empfiehlt billigst: L. Gutmann.

8646. Ein ganz neuer 2spänniger Arbeitswagen, mit eisernen Axen, steht billig zum Verkauf in Nr. 13 zu Schiefer bei Lähn.

8613. **Greiffenberger Dampfbrodt** empfiehlt zur geneigten Abnahme

E. Baumann in Marklissa.

8620.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Aecht englische Teppiche 3½ Ellen lang und 2½ Ellen breit. à 3 rtl. 7 sgr. 6 pf.

Bettteppiche à 1 rtl. empfiehlt

Hirschberg. Schildauerstraße. **Max Wygodzinski** (vormals D. L. Kohn.)

8622.

M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß die Vorbereitung der reichhaltigen Ausstattung meines **Herren-Garderobe-Magazins** bereits beendet ist. Wie ich stets bemüht war, den Wünschen meiner verehrten Kunden zu entsprechen, so bin ich es jetzt um desto mehr, da ich mein Magazin bedeutend vergrößert und mit den neuesten Moden ausgestattet habe. Durch persönliche baare Einkäufe in den renommirtesten Fabriken bin ich den Stand gesetzt, einer jeden Concurrenz die Spitze zu bieten, und wird gewiß **Niemand**, der mein **Magazin** besucht, dasselbe unbefriedigt verlassen, da es meine Aufgabe ist, nach Vorlegung der Neuesten Moden die billigsten Preise zu stellen.

Gleichzeitig empfehle ich einem geehrten Publikum mein **wohlassortirtes Lager in Tuch, Buckskin, Doubel-Düffel, Garibaldi-Stoff, Chinchilla, Ratinee, Castorin** ic. ic

M. Sarner in Hirschberg. Innere Schildauer-Straße.

8356.

Brönner's Fleckenwasser,

J. BRÖNNER'S FABRIK IN FRANKFURT A/M. STOPFEN-VERSCHLUSS

außer diesem kein übertreffenderes Mittel in seiner Eigenschaft, direkt bezogen und ächt zu haben bei

L. Gutmann.

*

Der wirkliche Ausverkauf von neuen

8667. **Herren-Garderoben**

wird fortgesetzt. Um so schnell als möglich zu räumen offe-
rire ich einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt
und Umgegend mein reichhaltiges Lager von Winteranzügen
und anderen diversen Gegenständen zu auffallend billigen
Preisen. M. Heff, Friedeberg a/Q.

!! Zu Weihnachtsgeschenken !!

empfiehlt:

Mappen mit und ohne Einrichtung,
Necessair's für Damen und Herren,
Albums mit und ohne Verschluß,
Papeterien,
Stammbücher,
Ledertaschen in allen Größen,
Cigarren-Etuis,
Notizbücher,
Portemonnaies und **Beutel,**
sowie andere geschmackvolle Gegenstände:

Hirschberg,
innere Schildauerstr. Nr. 75. **H. Bruck.**

8638. **Filzschuhe** in guter **Qualität** empfiehlt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit einer Auswahl von
Perücken, Scheiteln, Zöpfen, Unterlagen etc.

in Löwenberg im Hotel **du Roi** Montag den 26sten d. M.,
„ Greifenberg in der **Burg** Dienstag den 27sten d. M.,
„ Friedeberg a. Q. im **goldenen Löwen** Mittwoch den 28sten d. M.

anzutreffen bin. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

8540. **Stearinlichte,**
Wachsstöcke,
ff. raff. Brennöl

empfing und empfiehlt billigst
C. F. Reichel, äußere Schildauerstraße.

8642. Gußeiserne und Blech-**Kochöfen,**
Heiz- & Etagenöfen,
Holz- & Kohlenkasten,
Kohlenlöffel und Feuergeräthe
empfiehlt billigst F. Pücher.

8585. **Schindel-Verkauf.**

70 Kasten Schindeln stehen beim Gastwirth Herrn Hoffmann in Neu-Flachenseifen zum Verkauf und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

8663. **Karpfen** und **Hechte** sind jederzeit im Einzelnen oder in Partieen zu verkaufen.
Schwarzbach, den 21. Novbr. 1860.
Weidner, Gutspächter.

8629. **Muffs,**

Boas und Halsfraisen empfehlen billigst:
Wwe. Pollack & Sohn.

8635. Ein gußeiserner Kanonen-Ofen von 3 Fuß Höhe steht billig zu verkaufen im Gasthof „zu den drei Kronen" zu Hirschberg.

8643. Eine Partie große
Gleiwitzer emaill. Töpfe, Casserole ꝛc.
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.
F. Pücher.

---

10 Scheffel Aepfel sind zu verkaufen in Neu-Stechow Nr. 5.

8649. Ein eiserner Ofen mit Platte und Bratröhr steht zu verkaufen beim Maurer Wolf in den Hälterhäusern.

8581. **Bekanntmachung.**

Den geehrten Bewohnern Goldbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn Gustav Strauß bisher geführte
Mode- und Schnittwaaren-Geschäft
für eigene Rechnung übernommen habe, das Specerei-Geschäft dagegen nicht fortsetze, um mich Ersterem besser widmen zu können. Zu dem Ende habe ich mich in allen möglichen Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollenwaaren neu und in sehr schöner Auswahl sortirt, und bitte daher, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen geneigtest auf mich übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde, dasselbe nicht nur durch freundliche, sondern auch streng reelle Bedienung zu rechtfertigen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von sehr preiswerthen, abgelagerten **Cigarren,** von 6 Rtlr. pro Mille an, so wie diverse, besonders bewährte zu Parfümerien gehörige Artikel, als: Eau de Cologne, Räucherspecies, feine Parfüms, diverse Sorten Fleckwasser, Haaröl, Wachspomade, Heilkissen für Rheumatismus, Rasirpulver und diverse feine Seifen ꝛc. ꝛc. Alles nur in reiner, guter Waare. **August Ziegler.**

8575 Den geehrten Damen in um Schmiedeberg die ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt mit einer sehr großen Auswahl von Damen-Putz besuchen werde.
Hüte von Sammet und Seide von 1 Thlr. 20 Sgr. an, Kapotten von 1 Thlr. an, runde Plüschhüte, Coiffüren, auch wollene Mützen in schönster Auswahl. Bitte um geneigte Abnahme.
Amalie Roth, Modistin aus **Schweidnitz.**

8600. **Frische Preßhefen** und
Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt: Schmiedeberg. **C. H. Taufling.**

8644. Alle Sorten feine und ordinaire **Schlittschuhe,**
mit und ohne Riemen,
im Einzelnen und in Partieen bei F. Pücher.

8639. **Einhundert Ctr.** brauchbares **Schmiedeeisen** und neuen **Abfall,** empfehle ich den Herren Schmiede- und Schlossermeistern zu einem billigen Preise, ebenso mein Lager von **Reif-, Schlosser-, Schnitt-** und **Bandeisen;** alle Sorten **Bleche;** alten **Federstahl** ꝛc.
A. Wallfisch in Warmbrunn.

8617. **Montag, den 26. November**

beginnt bei mir wie seit mehreren Jahren ein Verkauf von

Mode-Waaren für **Damen** und **Herren** zu **bedeutend herabgesetzten** aber **festen Preisen.** Es befinden sich darunter:

Wollene und **halbwollene Kleiderstoffe,**

6/4 breite **Cattune** besonders **guter Qualität,**

Abgepaßte Jacconet-Kleider und **Battiste,**

Eine **Parthie** vorzüglicher schöner **Mohair-Barége,**

Umschlage-Tücher und **Double-Shawls**

und noch vieles Andere, welches namentlich anzuführen der Raum nicht gestattet.

Schließlich erlaube ich mir noch zu bemerken, daß obige Waaren nicht mit sogenannten „**Ausverkaufswaaren**" zu verwechseln sind, die ohne reelen Werth nur von scheinbarer Billigkeit und deren **Haltbarkeit** auch dem **Fabrikate angemessen ist.**

☞ **Sehr schön gearbeitete Tuchmäntel verkaufe ich um damit zu räumen mit 6 Thlr. das Stück.**

Hirschberg, den 22. November 1860.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Winter-Mützen in Tuch und Düffel von 12½ Sgr. an empfiehlt

Hirschberg. Schildauerstraße. **Max Wygodzinski** (vormals D. L. Kohn.)

Die Haupt-Kohlen-Niederlage

von **Rost & Co.** in Hirschberg (Zapfengasse)

hat jetzt den Verkauf von Kohlen eröffnet und empfiehlt dieselbe **Stückkohle, Würfelkohle, Feuerkohle** und vorzügliche **Schmiedekohle** von der kleinsten bis zur größten Quantität zu den billigsten Preisen.

Hirschberg im November 1860.

Die Verwaltung der Haupt-Kohlen-Niederlage.

8630. **Kinderspielwaaren**
empfehlen in großer Auswahl billigst:
Wwe. Pollack & Sohn.

8599 Um so schnell als möglich mit dem **Rest meines Schnittwaaren-Lagers** zu räumen, verkaufe ich von heut ab die meisten Artikel zu neuerdings herabgesetzten Preisen und empfehle dieselben zu geneigter Beachtung.
Schmiedeberg. **C. H. Taufling.**

8619. Zwei Kühe und eine Kalbe sind zu verkaufen im Heinrichschen Garten in Hirschberg.

8601. Ein noch in gutem Zustande befindliches Billard nebst Bällen und Queues ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8666. Zwei schönstämmige, versetzbare Linden sind zu verkaufen äußere Schildauer Straße Nr. 497 zu Hirschberg.

8538. Wem daran liegt einen guten steinfesten Zucker und einen vorzüglich reinschmeckenden Caffe zu bekommen, bemühe sich zu **Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u/K.**

Die Seifen- und Lichte-Fabrik von C. F. Reichel aus Breslau jetzt in Hirschberg, äußere Schildauerstraße, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager zu den allerbilligsten Preisen. 8539.

8402. **Kirschbaum-Fournire,**
circa 4000 □-Fuß verschiedener Länge und Breite, sind vorräthig zum Verkauf und offerirt die billigsten Preise:
die Fournirschneide-Anstalt in Schmiedeberg i/Schl. des A. Heißing.

8411. Ein $1\frac{1}{4}$ Jahr alter, großer schwarzer Hühnerhund, gut dressirt, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. B.

8428. Die Consumenten, welche ungeachtet der hohen Getreidepreise **Preßhefe** zu früheren Preisen kaufen wollen, werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß eine 2te Sorte Hefe sowohl loco Fabrik, als in deren Niederlagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft wird.
Diese Hefe ist jedenfalls triebkräftiger, als jede von Anderen zu ähnlichen Preisen verkaufte Waare.
Die Preßhefen-Fabrik des Dominium Giesmannsdorf bei Neisse.

8664 **W. Schönpflug,**
Zuckerwaaren-Fabrikant zu Hirschberg,
empfiehlt den hohen und geehrten Herrschaften seine Vorräthe der schönsten Zuckerfabrikate und Confituren zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sowie den geehrten Herren Conditoren und Pfefferküchlern zum Wiederverkauf zu Fabrikpreisen. Gefällige Aufträge werden in meiner Wohnung, äußere Langgasse, im Hause des Herrn Kaufmann **Donix** entgegengenommen.

Neue Schotten-, Berger- und Küsten-Heringe,
in ganzen Tonnen von circa 13, 12, 9 u. 29 Schock, sowie einzeln, offeriren sehr billig:
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i/Schl.

Anacahuita-Bonbons,
Brust-Caramellen,
Genueser Citronat,
Große, süße gebackene Pflaumen,
Teltower Rübchen,
Macaroni,
Feine Thee's und Vanille
empfiehlt billigst: **A. P. Menzel.**

Kauf-Gesuche.

Alle Arten rohe Leder und Wildfelle, als: Rind-, Kalb-, Schaf-, Ziegenleder, Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle kauft fortwährend zum höchsten Preise
C. Hirschstein in Hirschberg,
8625. dunkle Burgstraße No. 89.

8641. Gutes, trocknes Stroh (jedes Quantum) kauft und zahlt jederzeit den höchsten Preis dafür **C. Weinmann.**

Altes Kupfer, Zinn, Messing, Schmelz- und Gußeisen kauft immer zum höchsten Preise
C. Hirschstein,
8626. dunkle Burgstraße No. 89.

Zu vermiethen.

8304. Eine freundliche möblirte Stube auf der Mühlgrabenstraße ist billig zu vermiethen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

8587. Eine am Schmiedeberger Markte gelegene freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, einer Küche, dem nöthigen Keller-, Boden- und Holzgelaß, ist vom 1. Januar 1861 ab zu vermiethen beim
Seifensiedermeister F. Herrmann senior.

8546. Eine Stube nebst Zubehör ist zum 1. Dezember c. zu vermiethen Schulgasse bei verw. Schöbel.

8650. Vier freundliche Stuben incl. Küchenstube, Boden- und Holzgelaß, vis-à-vis dem Kgl. Schlosse zu Erdmannsdorf sind zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere beim Müllermeister Breyer daselbst.

Personen finden Unterkommen.

8557. Ein tüchtiger brauchbarer Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung beim
Hirschberg. Uhrmacher **Hoffmeyer.**

8582. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener gebildeter Wirthschafts-Beamter, der auch die Polizei-Verwaltung unter sich hat, findet zu Neujahr 1861 eine gute Stellung. Nur schriftliche Gesuche, nebst Angabe des Alters, sind an die Expedition des Boten zu senden.

8578. Ein gewandter Buchhalter und Correspondent wird für ein größeres Waarengeschäft gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen durch **W. Langmann & Co. in Breslau. Altbüß.-Str. 53.**

8579. Ein erfahrener Landwirth kann als Dirigent einer der bedeutendsten Brennereien des Auslandes sofort mit hohem Gehalt placirt werden durch **W. Langmann & Co. in Breslau. Altbüß.-Str. 53.**

8598. In einer der bedeutendsten Dampf-Branntweinbrennereien auf einem Gräflichen Landgute in Schlesien ist die Stelle eines Oberbrenners zu besetzen.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

8574. Ein nüchterner, zuverläßiger u. bescheidener Pferdeknecht, welcher mit schwerem Fuhrwerk umzugehen versteht, findet ein dauerndes Unterkommen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

8640. Ein arbeitstüchtiger, dem Fuhrwerk kundiger und zuverlässiger Pferdeknecht findet vom 1. December d. J. ab ein gutes Unterkommen. Nähere Auskunft giebt
C. Weinmann.

8401. Eine Wirthin in gesetzten Jahren, Wittwe oder Mädchen, im Kochen nicht fremd, treu und reinlich, unverdrossen gegen Kinder, mit einiger Bildung, findet eine dauernde Stelle in Schmiedeberg.
Fournirschneide-Anstalt bei A. Heißing.

8596. Als Gesellschafterin in einem anständigen Hause kann ein sittliches mit Schulkenntnissen versehenes Fräulein gut placirt werden.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

8597. In reinlichen noblen Handlungen können zwei Mädchen von angenehmen Aeußeren als Verkäuferinnen Stellen erhalten.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Personen suchen Unterkommen.

8493. Ein evang. Hauslehrer sucht als solcher eine Anstellung. Offerten: s. M. N., poste restante Hohenfriedeberg i. Schl. franco.

8590. Ein Wirthschaftsschreiber, z. Z. noch im Dienst, sucht als solcher Anfang Januar k. J. eine anderweitige Anstellung. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

8515. Ein Commis, welcher längere Zeit in Material-, Wein- und Destillations-Geschäften servirt hat, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht zu Neujahr bei soliden Ansprüchen in einem ähnlichen Geschäft placirt zu werden. Adresse G. S. poste restante Schmiedeberg.

8269. Ein Mädchen, im Weißnähen geübt, auch für jede Wirthschaft passend, sucht eine Stelle bald oder zu Weihnachten unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten franco unter der Chiffre G. H. Warmbrunn poste restante.

8618. Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht zum Neujahr ein Engagement als Verkäuferin, oder zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres in der Exp. d. B.

Lehrlingsgesuche.

8548. Für mein Material- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Liebenthal. Franz Gottwald.

8584. ☛ In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Lauban** kann sofort ein junger Mann als Lehrling eintreten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.
8592. **M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)**

8651. Einen Lehrburschen nimmt an
der Müllermeister Breyer in Erdmannsdorf.

8542. In ein Destillations- und Fruchtsaft-Geschäft wird ein Lehrling in dem Alter von 14 — 17 Jahren gesucht. Derselbe muß mit den Elementar-Wissenschaften vollkommen vertraut sein und ein billiges Lehrgeld für 3 Jahr zahlen können. Für seine kaufmännische und moralische Ausbildung, bei freundlicher Behandlung, wird größte Sorgfalt getragen werden. Näheres sagt die Exped. d. B.

8425. Ein Wirthschafts-Eleve wird jetzt oder 1. Januar k. J. bei mäßiger Pensionszahlung gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

8608. Ein Lehrling wird gesucht von
C. Wardein,
Tischler und Holz-Bildhauer in Jauer.

Verloren.

8662. Ein weißer Spitz, langhärig, ist am 17. November Abends in Verbisdorf in dem Gasthofe zur Krone verloren gegangen. Der jetzige Inhaber desselben wird ersucht, mir gegen Kostenerstattung und Belohnung denselben zuzustellen.
August Hain, Handelsmann in Grunau.

Gefunden.

8603. Am 19ten d. M. hat sich auf der Chaussee von Löwenberg nach Lauterseifen ein kleiner Wagenhund zu mir gefunden; derselbe ist weiß- und schwarzscheckig und trägt ein Halsband mit Schellen. Der rechtmäßige Besitzer dieses Hundes kann denselben gegen Erstattung aller Kosten binnen 8 Tagen vom Tage der Publikation an bei mir in Empfang nehmen. August Hornig, Stellbesitzer
in Ober-Leisersdorf bei Goldberg.

8572. Es ist am 12. d. M. in Jannowitz bei Kupferberg ein Kutscher-Hut gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben im Schlackenkretscham daselbst abholen.

Gestohlen.

8573. Gestohlen wurde ein Pelz mit braunem Ueberzuge; die Wolle war in den Aermeln grau, sonst durch den Pelz ganz schwarz und flughärig. Wer denselben entdeckt, erhält 3 Thlr. Belohnung im goldnen Löwen zu Hirschberg.

Geldverkehr.

8660 Kapitale von 100, 150, 200, 250 u. 1200 Thlr. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

8501. **2000 und 500 Thlr.**

baares Geld, beide Capitalien ungetrennt, sind zu Weihnachten d. J. aber nur auf Ackergrundstücke, oder Grundbesitz mit Ländereien, innerhalb der ersten Hälfte des vermittelten Ertragswerthes zu verleihen und nimmt Ausweise dafür portofrei entgegen
der Commissionair C. Härtel zu Hirschberg.

Einladungen.

8634 **Hausberg.**

Zur „Einweihung der Restauration auf dem Hausberge", auf Dienstag den 27. d. M., ladet Unterzeichneter freundlichst und ergebenst ein. Für gutes Essen, Getränke und warme Zimmer wird bestens gesorgt sein. Schwerin, Restaurateur.

8658. Nächsten Dienstag u. Mittwoch soll in meinem Lokale

ein Bolzenschießen

„um fettes Schweinefleisch" stattfinden. Die Lage 2½ sgr. Anfang 3 Uhr. Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein Mon-Jean.

8631. **Decorum.**
Conferenz den 27. Nov. c. Der Vorstand. O. S.

8636. Heut Sonnabend als den 24. d. M. ladet zu Gänse- und Pöckelbraten ergebenst ein:
Ruppert in den drei Kronen.

8633. Sonntag den 25. Novbr. ladet zum Wurstpicknick nach Alt-Schwarzbach freundlichst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch L. Strauß.

8648. Sonntag den 25. November ladet zu einem Lagenschieben um fettes Schöpsenfleisch freundlichst ein
Rilke, in der Stadt London zu Warmbrunn.

8588. Sonntag den 25. d. M. Wurstpicknick im „grünen Baum" zu Warmbrunn; wozu freundlichst einladet Reichstein.

8645. Künftigen Sonnabend als den 24., 25. und 26. November ladet zu einem Lagenschieben um ein fettes Schwein ganz ergebenst ein: Wm. Weinert in Hermsdorf u/K.

8576. Zum Wurstpicknick ladet auf heute Abend ergebenst ein Langer, Gastwirth zur Sonne in Schmiedeberg.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Novbr. 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	5	—	2	6	—	1	26	—	—	27	—
Mittler	3	7	—	3	—	—	2	—	—	1	21	—	—	26	—
Niedriger	3	—	—	2	24	—	1	28	—	1	17	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 21. Novbr. 1860.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	—	—	2	3	—	1	21	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	—	—	1	19	—	—	27	—
Niedrigster	2	22	—	2	18	—	1	27	—	1	17	—	—	26	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 21. Novbr. 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 20 7/12 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 21. Novbr. 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		93 3/4	G.
Louisd'or		109 1/4	Br.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		73 2/3	Br.
Freiw. St.-Anl.	4 1/2 pCt.	101	G.
Pr.-Anl. 1850/52	4 1/2 pCt.	101	G.
dito 1854	4 1/2 pCt.	101	G.
dito 1856	4 1/2 pCt.	101	G.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	105 11/12	Br.
Präm.-Anl. 1854	3 1/2 pCt.	117	Br.
Staats-Schuldsch.	3 1/2 pCt.	87 1/4	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	100 7/12	G.
Schles. Pfandbr.	3 1/2 pCt.	88 5/12	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	96 3/4	G.
dito Rustical	4 pCt.	96 7/12	G.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	96 3/4	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	98 3/4	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	95 1/2	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	56 3/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	85 1/4	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	51 1/2	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	128	Br.
dito Lit. B.	3 1/2	115 3/4	G.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	38 3/4	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150 3/4	b. u. B.
dito 2 Mon.	149 5/6	G.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6.18	b. u. B.
Wien in Währg. 2 M.	72 1/12	G.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.